



Name der Einrichtung: Städtische Rehakliniken Bad Waldsee

Wirksamkeit einer begleiteten web-basierten Intervention gegen Depression in der rehabilitativen Nachsorge von Rückenschmerzpatienten (WARD-BP)

Projektleitung: Prof. Dr. Harald Baumeister, Prof. Dr. Oskar Mittag, Prof. Dr. Wilfried Jäckel, Prof. Dr. Matthias Berking, Dr. Daniel David Ebert, Prof. Dr. Heleen Riper

Projekträger: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projeklaufzeit: 1.7.2014 - 30.6.2017

Zur Integration psychosozialer Interventionen in den Patientenalltag und zur Förderung zeitlich und örtlich flexibler Depressionsinterventionen bieten sich web-basierte Interventionen als vielversprechender Ansatz an. Web-basierte Depressionsinterventionen sind wirksam und effektiv in der Behandlung depressiver Störungen.

Einzelne Studien belegen die Effektivität auch für die Subpopulation von Patienten mit körperlichen Erkrankungen und depressiven Störungen. Studien zur Überprüfung der Effektivität einer web-basierten Depressionsintervention für Rückenschmerzpatienten liegen jedoch nicht vor. Entsprechend zielt das Projekt auf die Untersuchung der Effektivität und Kosten-Effektivität einer begleiteten web-basierten Intervention gegen Depression für Rückenschmerzpatienten (WARD-BP) und fokussiert dabei auf die versorgungsrelevante Schnittstelle der rehabilitativen Nachsorge. Die folgenden Fragestellungen werden untersucht:

1. Ist WARD-BP effektiv für Rückenschmerzpatienten mit einer Depression im Vergleich zur Standardbehandlung?
2. Ist WARD-BP kosteneffektiv für Rückenschmerzpatienten mit einer Depression im Vergleich zur Standardbehandlung?
3. Welche Faktoren moderieren den Effekt von WARD-BP?

Primärer Studienoutcome ist Depressionsschweregrad bei Interventionsende. Sekundäre Outcomes sind: Depressionsremission, Lebensqualität, Schmerzintensität, schmerzbedingte Einschränkung, schmerzbezogene Selbstwirksamkeit, Arbeitsfähigkeit, Adhärenz und Zufriedenheit mit der Intervention sowie Interventionskosten. Ausblick: Die vorliegende Wirksamkeitsstudie fokussiert auf Rückenschmerz und Depression als zwei der häufigsten gesundheitlichen Bedingungen verbunden mit hohen Lebenseinschränkung und Gesundheitskosten. Mit dem Fokus auf die Schnittstelle zwischen stationärer Reha-Versorgung und ambulanter Reha-Nachsorge zielt die Intervention darauf ab, die Schnittstelle zwischen den beiden Gesundheitssektoren weiter zu verbessern.

Ansprechpartner in der Klinik: Dipl.-Psych. Dieter Schmucker